

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### 1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Summa
Katholische Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Evangelische Religionslehre	2		2		2		2 +1			7
Deutsch . . . . .	3	3	3	3	2	2	3	3 <sup>1)</sup>	4 <sup>1)</sup>	26
Latein' . . . . .	7	7	7	7	7	7	7	8	8	65
Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Französisch . . . . .	2	2	2	3	3	3	4	—	—	19
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Physik, Elemente d. Chemie und Mineralogie . .	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Naturbeschreibung . . . .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen . . . . .	2		2		2	2	2	2	—	10
Summma	29	29	29	30	30	30	28	25	25	

Fakultativer Unterricht im Hebräischen und im Englischen für IIA und I je 2 St. — Turnen und Gesang s. unter I, 4.— <sup>1)</sup> Darunter 1 St. für Geschichtserzählungen.

**2. Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.**

Lehrer:	Ord. in	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Zahl der wöchentlichen Stunden
1. Akens, Direktor.		Griech. 6	Griech. 6								12
2. Prof. Dr. van Hengel, Oberlehrer.	IB	Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2	Phys. 2	Phys. 2					22
3. Prof. Dr. Müllemeister, Oberlehrer.	IIIB					Gesch. u. E. 3	Latein 7 Deutsch 2 Gesch. u. Geogr. 3	Deutsch 3 Gesch. u. E. 4.			22
4. Dr. Liesen, Oberlehrer u. Regens des Konvikts.		Rel. 2	Rel. 2 Hebräisch 2	Rel. 2 Hebr. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2			18
5. Dr. Heimbach, Oberlehrer.	IA	Lat. 7 Gesch. 3		Deutsch 3	Deutsch 3						16 u. 6 Turnen
6. Dr. Hammelrath, Oberlehrer.	IIA		Lat. 7	Lat. 7 Griech. 6	Gesch. u. E. 3						23
7. Dr. Theissen, Oberlehrer 1).	V					Franz. 3	Franz. 3	Deutsch 4 Franz. 4		Lat. 8	22
8. Dr. Wattendorff, Oberlehrer.	III A	Deutsch 3	Gesch. 3	Gesch. 3		Lat. 7 Griech. 6.					22
9. Heimann, Oberlehrer.	IV	Franz. 2 Engl. 2	Franz. 2 Engl. 2	Franz. 2 Engl. 2	Franz. 3			Lat. 7			20
10. Götte, Oberlehrer.					Math. 4	Math. 3	Math. 3 Natl. 2	Math. 4 Nat. 2	Nat. 2	Nat. 2	22
11. Clasen, wissensch. Hüflsl. 2)	VI					Deutsch 2	Griech. 6			Deutsch 4 Latein 8 Erdkunde 2	22
12. Ley, wissensch. Hüflsl. 2)	IIB		Deutsch 3		Lat. 7 Griech. 6						18 u. 6 Turnen
13. Mertens, Repetent.								Rel. 2	Rel. 3		5
14. Wirtz, techn. Lehrer.			Zeichnen 2			Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Rechnen 4 Zeichnen 2 Schreib. 2	Rechnen 4 Schreib. 2	22 u. 5 Gesang
15. Weber, Pfarrvikar und evang. Religionslehrer.			Religion 2			Religion 2		Religion 2, ausserdem 1 in VI.			7

1) Im Winter Oberlehrer Dr. Kohn. 2) Vgl. unten III.



### 3. Uebersicht über die behandelten Lehraufgaben.

#### Oberprima.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Heimbach.

**Religionslehre.** a) katholische. 2 St. Die Sittenlehre. Zusammenfassende Wiederholungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische. 2 St. Die alte Kirchengeschichte. Lektüre der Apostelgeschichte Cap. I—XVII im Grundtext. Wiederholung des Liederschatzes. Herr Weber.

**Deutsch.** 3 St. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie neuerer Dichter mit entsprechender Lektüre. Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie; Shakespeares Macbeth, Lessings Emilia Galotti. Privatim Goethes Torquato Tasso und Schillers Maria Stuart. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Bearbeitung. \*) 7 Aufsätze. Herr Dr. Wattendorff.

Aufsätze: 1) Welche Tugenden werden in Goethes Iphigenie besonders verherrlicht? 2) Nicht die Gewalt der Arme, sondern die Kraft des Gemütes ist es, welche die Siege erkämpft. 3) Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum; — Doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht. 4) Wie äussert sich Lessing in seiner Dramaturgie über das Erscheinen eines Gespenstes auf der Bühne? 5) Früchte bringet das Leben dem Mann; doch hängen sie selten — Rot und lustig am Zweig, wie uns ein Apfel begrüsst. 6) Dass nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; — Doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor. (Klassenaufsatz.) 7) Ist Shakespeares Macbeth ein Schicksalsdrama? (Abiturientenaufsatz.)

**Latein.** 7 St. Tac. Ann. I. Cic. in Verrem V. Livius IX. (privatim und ex tempore). Horat. carm. I—IV, Epoden, Satiren, Episteln mit Auswahl; Auswendiglernen von Oden. 5 St. — Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit; daneben alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit; in jedem Tertial eine lateinische Inhaltsangabe. Grammatische, stilistische und synonymische Belehrungen und Wiederholungen. 2 St. Der Ordinarius.

**Griechisch.** 6 St. Dem. Olynth. I—III; Thuc. VI und VII mit Auswahl. Hom. Jl. zweite Hälfte m. A. — Soph. Antigone. — Grammatische Wiederholungen gelegentlich; monatlich eine schriftliche Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche als Klassenarbeit. Der Direktor.

**Hebräisch.** Die unregelmässigen Zeitwörter. Das Wichtigste aus der Satzlehre. — Ruth (Schluss). Genes. XLII—XLVII. Psalm CX. IV. II. CXXXIII. CXXXIV. CL. CIL. Hiob I—III. Herr Dr. Liesen.

\*) Ausserdem wurden hier und in den übrigen Klassen bis IV einschliesslich aus anderen Fächern kürzere deutsche Ausarbeitungen in der Klasse angefertigt.

**Französisch.** 2 St. Taine, Napoléon Bonaparte. Molière, Les Femmes Savantes. Ausgewählte Gedichte. Uebungen im Sprechen. Grammatische Wiederholungen. Diktate. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung aus dem Französischen. Herr Heiman n.

**Englisch.** 2 St. Dickens, The Cricket on the Hearth. Das Wichtigste aus der Syntax. Diktate und Sprechübungen. Herr Heiman n.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten seit 1648 bis zur Gegenwart, insbesondere die brandenburgisch-preussische Geschichte. Vergleichende Berücksichtigung unserer sozialen Entwicklung bis 1888. Wiederholungen aus der Erdkunde. Der Ordinarius.

**Mathematik.** 4 St. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Jedes Tertial 2 häusliche schriftliche Arbeiten und 1 Klassenarbeit. Herr Prof. Dr. van Hengel.

Aufgaben für die schriftliche Abiturientenprüfung: 1) Ein Dreieck zu konstruieren, von dem man kennt das Verhältnis einer Seite zu der ihr gehörigen Höhe, einen der beiden an dieser Seite liegenden Winkel und die Halbierungslinie dieses Winkels. 2) Ein gerader Kegel ist durch eine der Grundfläche parallele Ebene geschnitten, deren Inhalt  $v = 2,7$  qm ist. Die Seitenlinie dieses Kegels ist  $s = 3,8$  m und sein Mantel  $M = 24,6$  qm. Wie gross sind der Radius ( $g$ ) jener Schnittebene, der Radius ( $r$ ) der Grundfläche, die Höhe ( $h$ ) und der Inhalt ( $J$ ) des Kegels? 3) Ein Dreieck hat die Seiten  $a = 5,6$  m und  $b = 4,4$  m und von ihnen eingeschlossen den Winkel  $x = 58^{\circ} 34' 42''$ . Wie gross sind die dritte Seite ( $c$ ), die Projektion der Seite  $b$  auf die Seite  $a$  und der Radius ( $g$ ) des eingeschriebenen Kreises? 4) Jemand hat 9 Jahre lang zu Ende jedes Jahres eine Rente von 672 M. zu beziehen. Welches Kapital, zu Anfang dieser Zeit auf Zinseszinsen ausgeliehen, würde sich am Ende des 9. Jahres mit seinen Zinsen zusammen ebenso hoch belaufen, als die Summe jener Rente, wenn für die Rente und das Kapital die Zinsen mit  $4\frac{1}{2}\%$  berechnet werden?

**Physik.** 2 St. Optik und mathematische Erdkunde. Derselbe.

### Unterprima.

Ordinarius: Herr Prof. Dr. van Hengel.

**Religionslehre.** a) katholische. 2 St. Die Kirchengeschichte. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische. Kombiniert mit Oberprima.

**Deutsch.** 3 St. Lektüre: Goethes Iphigenie, Lessings Laokoon mit Auswahl, Schillers Braut von Messina; einige Oden Klopstocks, Goethes und Schillers Gedankenlyrik; Prosastücke aus Worbs. Privatim Grillparzers Goldenes Vliess. — Bilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom 16. Jahrhundert bis Lessing einschliesslich. — Freie Vorträge nach eigener Ausarbeitung; Dispositionsübungen; 8 Aufsätze. Herr L e y.

Aufsätze: 1) *Πολλῶν ἀνάγκη γίγνεται διδάσκαλος.* 2) Charakter der Gräfin Terzky. 3) Die Lage Iphigeniens nach der Wiedererkennung der Geschwister (Klassenaufsatz). 4) In welchem Verhältnis stehen die Goetheschen Gedichte „Ganymed“, „Grenzen der Menschheit“ und „Das Göttliche“ zum Prometheusmonolog? 5) Entzwei' und gebiete — tüchtig Wort! Verein' und leite — besserer Hort! 6) Welche Grenzen sind dem bildenden Künstler bei der Nachahmung dichterischer Werke gezogen? 7) Vicina virtutibus vitia. 8) Furcht und Hoffnung beim Ausgange des 2. Aktes der „Braut von Messina“ (Klassenaufsatz).

**Latein.** 7 St. Tac. Hist. IV—V. Ausgewählte Briefe Ciceros. Liv. VI (privatim). Hor. Oden I—IV mit Auswahl, Auswendiglernen von Oden. 5 St. — Das übrige wie in Oberprima. Herr Dr. Hammelrath.

**Griechisch.** 6 St. Platos Apologie und Crito; Thuc. I und II m. A. — Hom. Jl. erste Hälfte m. A. — Soph. Oed. rex. Das übrige wie in Oberprima. Der Direktor.

**Französisch.** 2 St. M. du Camp, Paris. Augier et Sandeau, Le Gendre de Monsieur Poirier. Das übrige wie in Oberprima. Herr Heiman n.

**Hebräisch und Englisch.** Kombiniert mit Oberprima.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Wiederholung der griech. und röm. Geschichte; die römische Kaiserzeit. Die wichtigsten Begebenheiten von 476 bis 1648 mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde. Herr Dr. Wattendorff.

**Mathematik.** 4 St. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Vervollständigung der Trigonometrie, Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Schriftliche Arbeiten wie in Oberprima. Der Ordinarius.

**Physik.** 2 St. Mechanik und Akustik. Derselbe.

### Obersekunda.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Hammelrath.

**Religionslehre.** a) katholische. 2 St. Die besondere Glaubenslehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung, von der Heiligung und Vollendung. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische. Kombiniert mit Prima.

**Deutsch.** 3 St. Einführung in das Nibelungenlied mit Proben aus dem Urtext. Ausblick auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf höfische Epik und Lyrik, insbesondere Walther von der Vogelweide. — Zusammenfassender Rückblick auf die Dichtungsarten. — Lektüre. Goethes Egmont und Götz, Schillers Wallenstein. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Kürzere Vorträge der Schüler. 8 Aufsätze. Herr Dr. Heimbach.

Aufsätze: 1) Die wichtigsten Oertlichkeiten in „Hermann und Dorothea.“ 2) Eine unterbrochene Aufführung von Aeschylus „Eumeniden“. Nach Schillers „Kraniche des Ibykus.“ 3) Herren und Knechte in „Götz von Berlichingen“, (Klassenaufsatz), 4) „Wie Liebe mit Leide am Ende gerne lohnt,“ zu zeigen am Nibelungenliede. 5) Folgen von Albas Erscheinen in den Niederlanden. 6) Was treibt den Menschen in die Ferne? 7) Wie hat Goethe den 4. Aufzug von „Egmont“ hindurch unsere Spannung gesteigert? 8) Gliederung und Gedankengang in Geibels „Tod des Tiberius.“ (Klassenaufsatz).

**Latein.** 7 St. Liv. V. Sall. bell. lug. Cic. pro Lig. Verg. Aen. VI, XI; Ecl. I, V, VIII, X; Auswendiglernen ausgewählter Stellen. 5 St. — Das übrige wie in Prima. Der Ordinarius.

**Griechisch.** 6 St. Herod. VI—VII. Xen. Mem. I—II. Hom. Od. XI, XV, XIX, XXIII; Auswendiglernen ausgewählter Stellen. Alle 4 W. eine Uebersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. 5 St. — Lehre von den Tempora und Modi, vom Infinitiv und Partizip. Mündliche Uebersetzungen ins Griechische. 1 St. Der Ordinarius.

**Hebräisch.** 2 St. Flexion der Nomina, das regelmässige Zeitwort. Schriftliche Uebungen. Herr Dr. Liesen.

**Französisch.** 2 St. Thierry, Guillaume le Conquérant. Corneille, Le Cid. Das übrige wie in Prima. Herr Heiman n.

**Englisch.** 2 St. Lektüre aus dem Lehrbuch. Regelmässige Formenlehre. Sprechübungen und Diktate. Herr Heiman n.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis 323 v. Chr. und der römischen bis zur Kaiserzeit unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde. Herr Dr. Wattendorff.

**Mathematik.** 4 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Aehnlichkeitslehre (Goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie nebst Uebungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Schriftliche Arbeiten wie in Prima. Herr Prof. Dr. van Hengel.

**Physik.** 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Derselbe.

### Untersekunda.

Ordinarius: Herr Ley.

**Religionslehre.** a) katholische. 2 St. Begründung des katholischen Glaubens. Lehre von der Offenbarung, der Kirche, den Quellen des katholischen Glaubens und von der Glaubensregel. Wiederholungen aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische. 2 St. Geschichte des Reiches Gottes unter dem Neuen Bunde mit Lektüre der entsprechenden Abschnitte aus dem N. T. Katechismus. II. Teil: Der christliche Glaube. Uebersicht über die hauptsächlichsten Sonderkirchen und ihre Geschichte. Auswendiglernen von Bibelabschnitten und Kirchenliedern. Herr Weber.

**Deutsch.** 3 St. Lektüre. Minna von Barnhelm. Hermann und Dorothea. Jungfrau von Orleans. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Kleinere Vorträge über Gelesenes. Anleitung zur Aufsatzbildung. Monatlich 1 Aufsatz. Herr Dr. Heim bach.

Aufsätze: 1) Ein Söldner Gesslers erzählt von dem Apfelschusse Tells. 2) Der gute Diener. Nach Lessings „Minna von Barnhelm“. 3) Gedankengang im II. Aufzuge von „Minna von Barnhelm“. 4) Christ und Krieger. Zu vergleichen. 5) Züge aus der Regierung Friedrichs des Grossen. Nach dem Lesestücke aus Worbs. 6) Johanna d'Arc vor ihrem Auftreten im Drama selbst. 7) Der Kampf um Orleans. Nach Schillers „Jungfrau von Orleans.“ 8) Gedankengang in „Körners Aufruf“. 9) Gliederung des II. Gesanges von „Hermann und Dorothea“. 10) Wie wird im V. Gesang von „Hermann und Dorothea“ der Zwiespalt zwischen Vater und Sohn gehoben? (Klassenaufsatz).

**Latein.** 7 St. Cic. Cat. I und III, pro rege Deiotaro; Liv. XXI mit Auswahl, Vergil. Aen. nach dem Kanon, und zwar I, 1—158, II, 250—437; 558—744; IV, 554—705; IX, 224—449; XII, 697—952. Auswendiglernen einiger Stellen. Anleitung zur Vorbereitung; Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. 4 St. — Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen, mündliches Uebersetzen aus Ostermann. 3 St. — Wöchentlich ein Pensum oder eine Klassenarbeit, alle 6 Wochen eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche. Der Ordinarius.

**Griechisch.** 6 St. Xenoph. Anab. V und VI mit Auswahl; Hellen. VI und VII mit Auswahl; Hom. Od. I; II—V mit Auswahl, VI; Auswendiglernen einiger Stellen. 4 St. — Grammatik: Syntax des Nomens, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. — Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Griechische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, gelegentlich statt dessen eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 2 St. Der Ordinarius.

**Französisch.** 3 St. Erckmann-Chatrian. Waterloo. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Befestigung der Lehre vom Konjunktiv, Partizip, Infinitiv, Artikel, Adjektiv, Adverb. — Diktate. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Herr Heimann.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart; die ausserdeutsche in ihrer Beziehung zur deutschen bez. preussischen; vergleichende Berücksichtigung unserer sozialen Entwicklung. 2 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare math. Erdkunde. Kartenskizzen. 1 St. Herr Dr. Hammelrath.

**Mathematik.** 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit 1 Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Begriff des Logarithmus, Uebungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisumfangs und Kreisumfangs. — Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck, trigonometrische Berechnungen rechtwinkliger und gleichschenkeliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. In jedem Tertial 2 schriftliche häusliche Arbeiten und eine Klassenarbeit. Herr Götte.

**Physik.** 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II: Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik. Herr Prof. Dr. van Hengel.

#### Obertertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Wattendorff.

**Religionslehre.** a) katholische. 2 St. Erweiterter Katechismus. Von den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem hl. Messopfer, bei der Spendung der Sakramente und den Sakramentalien. Kirchengeschichtliche Charakterbilder. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische. Kombiniert mit Untersekunda.

**Deutsch.** 2 St. Stücke, besonders poetische, aus dem Lesebuche. Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. Im Anschlusse daran das Wichtigste aus der Poetik und Stilistik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Herr Clasen.

**Latein.** 7 St. Caes. b. G. I, 30—54. V, 24—52. VI, 9—43. VII mit Auswahl. Ovid. Metam. III, 1—137; 511—733. XI, 85—193. IX, 152—272. Anleitung zur Vorbereitung und Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. 4 St. — Wiederholung der Tempuslehre. Abschluss der Moduslehre in ihren Hauptregeln. Schriftliche Uebersetzungen im Anschluss an Caesar wie in Untertertia. 3 St. Der Ordinarius.

**Griechisch.** 6 St. Xenophons Anabasis I und II. Im S. 3, im W. 4 St. — Die Verba auf  $\mu$  und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Die Präpositionen.

Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Uebungen aus Kaegi II. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Im S. 3, im W. 2 St. **Der Ordinarius.**

**Französisch.** 3 St. Bruno, Francinet. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Die wichtigeren unregelmässigen Verba. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Gebrauch von avoir und être. Wortstellung. Tempora und Modi. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Im S. Herr Dr. Theissen, im W. Herr Dr. Kohn.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der physischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in Quarta. 1 St. Herr Prof. Dr. Müllemeister.

**Mathematik.** 3 St. Arithmetik: (Im S. 1, im W. 2 St.) Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. Planimetrie. (Im S. 2, im W. 1 St.) Kreislehre II. Teil. Flächengleichheit und Flächenberechnung geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Anfangsgründe der Aehnlichkeitslehre. Herr Götte.

**Naturkunde.** 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. Herr Prof. Dr. van Hengel.

### Untertertia.

Ordinarius: Herr Prof. Dr. Müllemeister.

**Religionslehre.** a) *katholische*, 2 St. Erweiterter Katechismus. Von den Geboten, dazu Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote. Wiederholung der Geschichte des A. T. Erklärung und Einprägung von Kirchenliedern und lateinischen Hymnen. Herr Dr. Liesen.

b) *evangelische*. 2 St. Kombiniert mit Untersekunda.

**Deutsch.** 2 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Gelegentliche Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen von Gedichten. Die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. **Der Ordinarius.**

**Latein.** 7 St. Caes. bell. Gall. I. 1—29, II—IV m. A. 4 St. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Uebungsbuche. Alle 8 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische im Anschluss an Cäsar als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit, alle 6 Wochen eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 3 St. **Der Ordinarius.**

**Griechisch.** 6 St. Regelmässige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschliesslich; mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Kaegi I. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Griechische, abwechselnd als Klassen- oder Hausarbeit. Herr Classen.

**Französisch.** 3 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch. Lekt. 39 bis zum Schluss des Lesebuches nebst den entsprechenden Kapiteln der Elementar-Grammatik; Lese- und Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit zu Hause oder in der Klasse, darunter auch Diktate. Im S. Herr Dr. Theissen, im W. Herr Dr. Kohn.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. 2 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in Quarta. 1 St. *Der Ordinarius.*

**Mathematik.** 3 St. Arithmetik 1 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Die einfachsten Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie 2 St.; Das Viereck; Kreislehre I. Teil. *Herr Götte.*

**Naturkunde.** 2 St. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem mit besonderer Berücksichtigung der Kryptogamen. Einige ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Biologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. — Ueberblick über das gesamte Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. *Der selbe.*

### Quarta.

*Ordinarius:* Herr Oberlehrer *Heimann.*

**Religionslehre.** a) *katholische.* 2 St. Erweiterter Katechismus: Vom Glauben. Biblische Geschichte: Abschluss des A. T. Wiederholung des N. T., insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einiger deutschen und lateinischen Kirchenlieder. *Herr Dr. Liesen.*

b) *evangelische.* 2 St. Biblische Geschichte das N. T. Katechismus II. Teil: Der christliche Glaube. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. — *Herr Weber.*

**Deutsch.** 3 St. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten zu Hause oder in der Klasse, abwechselnd alle 14 Tage. Auswendiglernen von Gedichten. *Herr Prof. Dr. Müllemeister.*

**Latein.** 7 St. Lektüre (im S. 3, im W. 4 St.): Auswahl aus Nepos nach dem Lesebuche von Ostermann-Müller. Vorbereitung der Lektüre im S. in der Klasse. Uebungen im Konstruieren, im unvorbereiteten und im Rückübersetzen. Gelegentlich stilistische und synonymische Belehrungen. — Grammatik (im S. 4, im W. 3 St.): Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Uebersetzen aus dem Uebungsbuche. Wöchentlich eine Uebersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassen- oder als Hausarbeit. Dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche. *Der Ordinarius.*

**Französisch.** 4 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch. Lekt. 1—39 des Lesebuches nebst den entsprechenden Kapiteln der Elementar-Grammatik. Lese- und Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit zu Hause oder in der Klasse. Rechtschreibübungen. *Herr Dr. Kohn.*

**Geschichte und Erdkunde.** 4 St. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Uebersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. 2 St. — Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der Mittelmeerländer. Einfache Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. *Herr Prof. Dr. Müllemeister.*

**Mathematik und Rechnen.** 4 St. Rechnen 2 St.: Die Rechnung mit Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regel De Tri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Die bürgerlichen Rechnungsarten. Planimetrie 2 St.: Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Herr Götte.

**Naturkunde.** 2 St. Im S. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Schematische Zeichnung solcher. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im W. Zoologie: Die niederen Tiere, nützliche und schädliche, sowie deren Feinde; insbesondere die Insekten. Derselbe.

### Quinta.

Ordinarius: Im S. Herr Oberlehrer Dr. Theissen, im W. Herr Oberlehrer Dr. Kohn.

**Religionslehre.** a) katholische. 2 St. Katechismus: Die Lehre von den Geboten, der Gnade und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des N. T. Herr Mertens.

b) evangelische. 2 St. Kombiniert mit Quarta.

**Deutsch.** 3 St., darunter 1 für Geschichtserzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Der einfache Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im S. in der Klasse, im W. auch als Hausarbeit. Auswendiglernen von Gedichten. — Erzählungen aus der alten Sage und aus der Vorgeschichte der Griechen und Römer. Der Ordinarius.

**Latein.** 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, das Notwendigste aus der unregelmässigen Formenlehre. Erweiterung des Wortschatzes und Ableitung einiger syntaktischen und stilistischen Regeln aus dem Lesestoff. Mündliche und schriftliche Uebungen sowie wöchentliche Reinschriften wie in Sexta, und abwechselnd damit besondere in der Klasse vorbereitete Uebersetzungen als Hausarbeiten. Der Ordinarius.

**Geschichte.** 3 St. a) Geschichte. 1 St. S. Deutsch. b) Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Herr Ley.

**Rechnen.** 4 St. Kurze Wiederholung des Pensums der Sexta. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regel de Tri (Lösung durch Schluss auf die Einheit.) Herr Wirtz.

**Naturkunde.** 2 St. Im S. Botanik: Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter gleichzeitig vorliegender Arten. Im W. Zoologie: Wirbeltiere, insbesondere Beschreibung der wichtigeren Reptilien, Amphibien und Fische. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Uebungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. Herr Götte.

**Sexta.**

Ordinarius: Herr Clasen.

**Religionslehre.** a) katholische. 3 St. Katechismus: Die Lehre vom Glauben, Kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Die wichtigsten Gebete. Biblische Geschichten des A. T. Herr Mertens.

b) evangelische. 3 St., davon 2 St. kombiniert mit Quarta, in der 3. St. Wiederholung und ausführliche Erläuterung des mit V und IV Durchgenommenen. — Herr Weber.

**Deutsch.** 4 St., darunter 1 St. für Geschichtserzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken, Redeteile und einfacher Satz; starke und schwache Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Der Ordinarius.

**Latein.** 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Lesebuche, Uebungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Wöchentlich eine Klassenarbeit; Reinschriften derselben als Hausarbeiten und im dritten Tertial statt dieser auch besondere, in der Klasse vorbereitete Uebersetzungen ebenfalls als Hausarbeiten. Der Ordinarius.

**Geschichte und Erdkunde.** Geschichte 1 St. S. Deutsch. — Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse auf der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere. Der Ordinarius.

**Rechnen.** 4 St. Wiederholung der Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die Deutschen Maasse, Münzen und Gewichte nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Angewandte Aufgaben. Herr Wirtz.

**Naturkunde.** 2 St. Im S. Botanik: Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Arten. Im W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Herr Götte.

Bemerkung: Von dem lehrplanmässigen Religionsunterrichte waren 4 evangelische Schüler entbunden.

---

**4. Technischer Unterricht.**

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im S. 231, im W. 232 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Uebungsarten:	
	im S.	im W.	im S.	im W.
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	14	16	9	11
Aus anderen Gründen:	2	2	—	—
zusammen	16	18	9	11
Also von der Gesamtzahl der Schüler	7%	7,8%	3,9%	4,7%

Ausserdem waren 6 Schüler von einer Stunde wöchentlich dispensiert.

Es bestanden bei 9 getrennten Klassen 4 Turnabteilungen, von denen die kleinste 43, die grösste 64 Schüler zählte. Den Turnunterricht erteilte in I—III A Dr. Heimbach in 6 St., in III B—VI Ley in 6 St. wöchentlich. Der Turnplatz und die Turnhalle gehören dem Gymnasium, liegen unmittelbar an demselben und können uneingeschränkt benutzt werden. Bei günstiger Witterung fanden die Uebungen und Spiele im Freien statt, soweit deren Art nicht die Benutzung der in der Turnhalle feststehenden Geräte erforderte. Auf die Turnspiele wurde von allen Abteilungen ungefähr die Hälfte jeder Turnstunde verwandt. Besondere Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestanden nicht, dagegen wurde Baden und Schwimmen von sehr vielen recht eifrig betrieben. Freischwimmer waren 127, also 55% der Gesamtschülerzahl, von denen 18 = 7,8% das Schwimmen erst im Laufe des Schuljahres erlernt haben.

b) **Gesang.** Theoretischer Unterricht für VI und V. 2 St. komb. — Einzelstimmen und gemischter Chor. 3 St. Herr Wirtz.

c) **Fakultatives Zeichnen.** 2 St. An diesem nahmen aus den oberen Klassen im Sommer 10, im Winter 8 Schüler teil. Derselbe.

## 5. Verzeichnis der im Schuljahre 1900/1901 gebrauchten Lehr- und Übungsbücher.

	IA und B	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI
Kathol. Religionslehre	Dreher, Lehrbuch der kath. Religionslehre.	Wie I.	Wie I.	Katechismus der Diocese Münster	Wie IIIA.	1) Wie IIIA. 2) Schuster, Bibl. Gesch.	Wie IV.	Wie IV.
Evang. Religionslehre	1) Thomasius, Grundlin. des Rel. 2) Wippermann, Grundriss der Kirchengeschichte	Wie I.	1) Evang. Katech. 2) Thomasius, Gesch. des Reiches Gottes.	Wie IIB.	Wie IIB.	1) Evang. Katech. 2) Brüggemanns Heilsgesch.	Wie IV.	Wie IV.
Deutsch	Worbs, Lesebuch	Wie I.	Wie I.	1) Buschmann Lesebuch II 2) Buschmann Leitfaden	Wie IIIA	Wie IIIA.	1) Buschmann Lesebuch I 2) Wie IIIA.	Wie V.
Latein	Blühd-Seyffert, Lat. Gram.	Wie I.	Wie I.	1) Wie I. 2) Ostermann, Übungsbuch für III	Wie IIIA.	1) Wie I. 2) Ostermann-Müller, Übungsb. für IV.	1) Wie I. 2) Ostermann-Müller, Übungsbuch f. V.	1) Wie I. 2) Ostermann Müller, für sexta
Griechisch	Kaegi, Kurzgef. Schulgr.	Wie I.	Wie I.	1) Wie I. 2) Kaegi, Lebgsb.	1) Wie I. 2) Kaegi, Lebgsb.			
Französisch	Ploetz-Kares, Sprechlehre.	Wie I.	Ploetz-Kares, 1) Sprechlehre, 2) Übungsab.	Wie IIB.	Ploetz-Kares Elementarbuch.	Wie IIB.		
Hebräisch	Vosen, Kurze Anleitung.	Wie I.						
Englisch	Fr. Tendering, Lehrbuch	Wie I.						
Geschichte	Stein, Lehrb. II u. III	Stein, Lehrbuch I	1) G. Rokertz, Hilfsbuch, 2) Kanon der Jahreszahlen.	Wie IIB.	Wie IIB.	1) O. Jäger, Hilfsbuch, 2) Wie IIB.		
Geographie	1) Daniel, Leitfaden, 2) Putzger, Histor. Schulatlas	Wie I.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	1) Wie I.	
Mathematik Rechnen	1) Boyman, Ster. u. Trig. 2) van Hengel, Algebra. 3) Schlimmich, Logarithm.	1) Boyman, Plan 2) Wie I. 3) Wie I.	Wie I.	1) u. 2) Wie II A.	Wie IIIA	1) Wie IIIA, 2) Richter u. Gröb- nings Rechnb. V. Heft.	Rechnen Richter- und Gröb- nings V. Heft.	Rechnen Richter- und Gröb- nings III Heft.
Naturkunde	Trappe, Schulphysik	Wie I.	Wie I.	1) Wie I. 2) Wie IIB.	Wossido, Leitfaden.	Wie IIB.	Wie IIB.	Wie IIB.
Gesang	Günther-Noack, Abtheilung II, Wehl, Gesänge für kem. Chor. <sup>2)</sup>	Wie I.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	1) Wie I. 2) Theor. prakt. Gesangsschule v. F. A. Schütz.	Wie V.

<sup>2)</sup> Ausserdem für die katholischen Schüler: C. Cohen u. A. Stelzmann, Psallite domino. Kathol. Gesang- und Gebetbuch.

## II. Verfügungen.

1. Das K. Provinzial-Schulkollegium genehmigt unter dem 16. April 1900 die Einführung des katholischen Gesang- und Gebetbuches: Psallite domino, herausg. von C. Cohen und A. Stelzmann.

2. Ein Ministerial-Erlass vom 21. April 1900 teilt mit, dass nach Allerhöchster Bestimmung die Schüler vom 5. Mai dess. Js. auf die Bedeutung der am Tage darauf eintretenden Grossjährigkeit Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen hingewiesen werden sollen.

3. Im Auftrage des Herrn Ministers übersendet das K. Provinzial-Schulkollegium als Geschenke für die Anstaltsbibliothek 1) unter dem 13. Mai 1900 zwei Exemplare des Werkes „Die Hohenzollern in Bild und Wort“, 2) unter dem 8. September 1900 ein Exemplar der Moltke-Biographie von Jähns, ferner als Prämien für gute Schüler 3) unter dem 29. September zwei Exemplare der Festschrift von Prof. Dr. Martens: Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst.

4. Durch Verfügung des K. Prov. Schulkollegiums vom 10. November 1900 wird folgende Ferienordnung für das am 24. April 1901 beginnende Schuljahr festgesetzt: Um Pfingsten Schluss des Unterrichtes am 25. Mai, Wiederbeginn am 4. Juni, im Sommer am 7. August bzw. 12. September, um Weihnachten am 21. Dezember bzw. 3. Januar, um Ostern 1902 Dienstag in der Charwoche bzw. Mittwoch nach Misericordias.

5. Unter dem 28. November 1900 übersendet das K. Provinzial-Schulkollegium im Auftrage des Herrn Ministers eins der aus den Mitteln des Allerhöchsten Dispositionsfonds angeschafften und zur Verfügung gestellten Exemplare des Werkes „Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande im Herbst 1898“ als Prämie für einen würdigen Schüler.

6. Durch Verfügung des K. Prov. Schulkollegiums vom 3. Januar 1901 wurden 12 Oberprimaner der Privat-Unterrichts- und Erziehungsanstalt zu Gaesdonck dem hiesigen Gymnasium zur Ablegung der Reifeprüfung überwiesen.

7. Ministerial-Erlass vom 24. Dezember 1900. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, dass im Hinblick auf das zweihundertjährige Jubiläum des Königreiches Preussen am 18. Januar in sämtlichen preussischen Unterrichtsanstalten unter Ausfall des Unterrichtes eine entsprechende Feier veranstaltet werde. Mit Rücksicht auf diese nationale Feier soll an dem diesjährigen, auf einen Sonntag fallenden Kaisersgeburtstage von besonderen feierlichen Veranstaltungen abgesehen, in den Schulen jedoch bereits am Tage vorher auf die Bedeutung des Tages hingewiesen werden.

8. Durch Ministerial-Erlass vom 20. Dezember 1900 wird bestimmt, dass die Abschlussprüfung an neunstufigen Anstalten fortan wegfallen und bei der Versetzung nach Obersekunda und demgemäss auch bei der Erteilung des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährigfreiwilligen Dienste lediglich nach den für Versetzungen geltenden Grundsätzen verfahren werden soll.

Ebenso ist nach einer von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige genehmigten Bekanntmachung des Königlichen Staatsministeriums vom 28. Januar d. Js., mitgeteilt durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium unter dem 17. Februar d. Js., die

Berechtigung zum Eintritte in den Subalterndienst, soweit sie bisher durch die Abschlussprüfung zu erwerben war, fortan nur an die einfache Versetzung nach Obersekunda geknüpft.

9. Ministerial-Erlass vom 7. Januar 1901. Seine Majestät der Kaiser und König haben aus Anlass des zweihundertjährigen Jubiläums des Königreiches Preussen von dem Professor Emil Doepler d. J. ein farbiges Gedenkblatt herstellen lassen und eine Anzahl von Exemplaren dem Herrn Minister zur Verteilung an Schüler der höheren, mittleren und Volksschulen zur Verfügung gestellt. Dem hiesigen Gymnasium wurden 50 Exemplare des Gedenkblattes zur Verteilung am 18. Januar d. Js. überwiesen.

10. Nach einem Ministerial-Erlasse vom 21. Dezember 1900 werden mit Draht geheftete Bücher und Hefte zum Schulgebrauche bis auf weiteres noch zugelassen, sofern zur Heftung ausschliesslich nichtrostende Metallkompositionen verwendet und die Klammerenden gehörig verdeckt sind. Dagegen sollen inbetreff der in die Bibliotheken aufzunehmenden Bücher die bisherigen Bestimmungen, welche die Drahtheftung ausschliessen, Geltung behalten. (Vgl. Progr. 1898. II 9.)

11. Ein Ministerial-Erlass vom 26. Januar 1901 bringt eine Allerhöchste Bestimmung zur Kenntnis, wonach die Staatsgebäude am Tage der Beerdigung Ihrer Majestät der hochseligen Königin des Vereinigten Königreichs von Grossbritannien und Irland, Kaiserin von Indien, halbmast flaggen sollen.

12. Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 1. Februar 1901 wird mitgeteilt, dass der Herr Minister auf Grund neuerdings hervorgetretener Thatsachen es für geboten erklärt hat, nachdrücklich der Verbreitung des Verfahrens zu begegnen, dass nach Staatsangehörigkeit und Wohnort auf preussische Schulen angewiesene junge Leute ausserhalb Deutschlands gelegenen Bildungsanstalten zugeführt werden. Den Bestimmungen des Ministerial-Erlasses vom 11. September 1896 gemäss soll besonders bei der Rückkehr solcher Schüler zu den oberen Klassen diesseitiger höherer Lehranstalten die Aufnahmeprüfung mit der erforderlichen Strenge vorgenommen werden.

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Das Schuljahr 1900/1 wurde am 26. April mit feierlichem Gottesdienste eröffnet, nachdem am Tage vorher die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten. — Die Ferien dauerten um Pfingsten vom 3. bis zum 11. Juni, im Sommer vom 9. August bis zum 12. September, Weihnachten vom 21. Dezember bis zum 2. Januar einschliesslich.

2. Mit Beginn des Schuljahres trat in die durch Versetzung des Herrn Oberlehrers Schütte an das Gymnasium zu Neuwied erledigte Oberlehrerstelle Herr Götte ein. Im Herbst wurde Herr Oberlehrer Dr. Theissen an das Gymnasium zu Düren versetzt und an dessen Stelle Herr Dr. Kohn, bis dahin Leiter des in Entwicklung begriffenen Progymnasiums zu Kalk, als Oberlehrer dem hiesigen Gymnasium überwiesen. Dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Clasen wurde die vom 1. April 1901 ab an der hiesigen Anstalt neu geschaffene Oberlehrerstelle, gleichzeitig Herrn Ley hier die etatsmässige Hilfslehrerstelle übertragen. Mit der Vertretung des während der Weihnachtsferien erkrankten Herrn Clasen (vgl. 3) wurde der Seminarkandidat Herr Lange aus Köln vom 4. Januar bis zum 15. Februar betraut.

Dem Herrn Dr. Müllemeister wurde durch Ministerial-Erlass vom 3. Juli der Charakter als Professor, mittels Allerhöchsten Erlasses vom 8. Oktober der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

3. Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im ganzen als gut zu bezeichnen. Durch Krankheit waren an der Erteilung des Unterrichtes folgende Herren verhindert: Dr. Hammelrath vom 21. bis 23. Juni, der Direktor am 29. und 30. November, Clasen vom 3. Januar bis zum 16. Februar. — An Schöffensitzungen mussten teilnehmen Dr. Hammelrath am 29. Mai u. am 3. Dezember, Dr. Heimbach am 3. Juli u. am 18. Dezember. — Aus sonstigen Gründen waren verhindert: Dr. Hammelrath am 23. Mai, Wirtz am 2. August, Prof. Dr. van Hengel am 8. u. 9. Oktober, Dr. Wattendorff vom 1. März nachm. bis zum 4. März.

4. Während der Weihnachtsferien, am 30. Dezember, starb das langjährige Mitglied des Gymnasial-Verwaltungsrates, Herr Gisbertte Kamp, der trotz des hohen Alters von 95 Jahren sich noch bis zu den letzten Tagen an den Geschäften der Verwaltung beteiligte. Der Direktor und die hier anwesenden Mitglieder des Lehrerkollegiums erwiesen dem Verstorbenen die letzte Ehre.

5. Die von Seiner Majestät dem Kaiser zum Rhein entsandte Torpedoboots-Division legte sowohl bei der Bergfahrt am 1. Mai als auch bei der Thalfahrt am 14. Juni hier an. Beidemale beteiligte sich an der von der Stadt veranstalteten Empfangsfestlichkeit auch das Gymnasium durch Aufstellung am Rheinufer und bei der Rückfahrt auch durch Vorträge der Schülerkapelle.

6. Am 5. Mai wurden die Schüler aller Klassen über die Bedeutung der am folgenden Tage eintretenden Grossjährigkeit Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen belehrt.

7. Am 17. und 18. Mai wurde von dem Provinzialschulrate Herrn Dr. Buschmann eine eingehende Besichtigung der Anstalt vorgenommen und mit einer allgemeinen Lehrerkonferenz abgeschlossen.

8. Am 24. Mai, dem Tage Christi-Himmelfahrt wurden von dem Religionslehrer Herrn Dr. Liesen 11 in besonderen Stunden vorbereitete Schüler zur ersten hl. Kommunion geführt.

9. Der grossen Hitze wegen musste der Unterricht am 16., 19., 20. und 26. Juli nachmittags ausfallen.

10. Am 27. September wurde ein gemeinschaftlicher Ausflug aller Klassen nach Cleve unternommen, zu dessen Belebung die Schülerkapelle in gewohnter Weise viel beitrug.

11. Die aus Anlass des zweihundertjährigen Bestehens des Königreiches Preussen angeordnete Jubelfeier wurde am 18. Januar durch Festgottesdienst in der Gymnasialkirche und eine öffentliche Schulfeier in der Aula begangen, bei welcher der Oberlehrer Herr Dr. Liesen die Festrede hielt. Hierauf verteilte der Direktor nach einer Ansprache die unter II 3, 5 u. 9 genannten Prämienbücher und Gedenkblätter, erstere an Schüler der Prima, letztere an solche aller Klassen.

12. Von einer besonderen Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde der darüber ergangenen Bestimmung gemäss abgesehen, doch wurden die Schüler am Samstag, dem 26. Januar, auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. (S. II 7).

13. Die 12 Oberprimaner der Gaesdoncker Anstalt (vgl. II 6) legten vom 25. Februar bis zum 1. März die schriftliche Reifeprüfung ab; die mündliche fand am 22. u. 23. März unter dem Vorsitz des Provinzialschulrates Herrn Dr. Buschmann statt. Alle erhielten das Zeugnis der Reife.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### A. Frequenztafel für das Schuljahr 1900/1901.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
1. Schülerbestand 1. Februar 1900 . . .	9	18	24	40	37	38	21	23	27	237
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	9	1	5	15	9	11	1	4	4	59
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	17	15	16	22	26	15	18	19	—	—
3b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	2	4	9	13	1	2	22	53
4. Frequenz zu Anfang 1900/1901 . . .	17	15	22	35	40	30	24	22	26	231
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang „ „ . . . . .	—	1	—	2	1	—	1	1	—	6
7a. Zugang durch Versetzung Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „ .	—	1	1	1	1	—	1	—	—	5
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	17	15	23	34	40	30	24	21	26	230
9. Zugang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
10. Abgang „ „ . . . . .	—	—	1	1	1	2	—	—	2	7
11. Frequenz 1. Februar 1901 . . . . .	17	15	22	33	39	28	26	21	24	225
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901	20,0	18,11	18,6	17,4	16,6	15,1	13,7	12,8	11,8	

##### B. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evangel.	Dissid.	Juden	Einh.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1900	188	40	—	3	115	114	2
2. „ „ „ Wintersemesters . . .	186	41	—	3	112	116	2
3. „ 1. Februar 1901 . . . . .	182	40	—	3	111	112	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten 1900 Ostern 28, Herbst kein Schüler, von denen Ostern 10 zu einem praktischen Beruf abgegangen sind.

**C. Uebersicht über die Abiturienten.**

Der Reifeprüfung unterzogen sich 17 Oberprimaner. Die schriftliche Prüfung fand vom 21. bis zum 25. Januar, die mündliche am 22. Februar unter dem Vorsitze des Provinzialschulrates Herrn Dr. B u s c h m a n n statt. Alle erhielten bis auf einen das Zeugnis der Reife.

Namen der Abiturienten.	Geburtsort.	Geburts- datum.	Konf.	Stand u. Wohnort der Eltern.	Jahre		Berufsart.
					am Gymn.	in Prima	
1. Braam, Theodor	Till, Kr. Kleve	1. 7. 80.	kath.	Landwirt, Till.	6	2	Bankfach.
2. Dieregsweiler, Heinr.	Duisburg	14. 8. 81.	„	Rektor, Duisburg.	3	2	Theologie.
3. Fellingner, Ferdinand	Emmerich	1. 12. 82.	evg.	Kaufmann †, Emmerich.	9	2	Bankfach.
4. Fernis, Heinrich	Anholt, Kr. Borken	7. 9. 79.	kath.	Oberingenieur, Isselburg, Kr. Rees.	4	2	Heilkunde.
5. Giesen, Heinrich	Emmerich	16. 3. 79.	„	Schenkwirt, Emmerich.	11	2	Rechtswissen- schaft.
6. Hövelmann, Joseph	Emmerich	6. 9. 80.	„	Kaufmann, Emmerich.	10	2	Elektro- technik.
7. Kraayvanger, Theodor	Emmerich	28. 5. 81.	„	Schuhmacher, Emmerich.	9	2	Theologie.
8. Lamers, Heinrich	Emmerich	18. 5. 80.	„	Wirt, Emmerich.	10	3	Technik.
9. Mayer, Emil	Elberfeld	7. 1. 85.	isr.	Kaufmann †, Rees.	6	2	Maschinen- baufach.
10. Meyer, Rudolf	Millingen, Kr. Rees	20. 12. 79.	kath.	Gerbereibesitzer. Millingen.	7	2	Maschinen- baufach.
11. Meynen, Peter	Brühl	28. 8. 80.	„	Rentner †, Köln.	4	2	Militärfach.
12. Quartier, Theodor	Kevelaer, Kr. Geldern	9. 4. 81.	„	Bahnmeister, Kempen (Rhein).	5	2	Bankfach.
13. Schnackers, Hugo	Krefeld	10. 4. 82.	„	Eisenbahn- Schlafwagen- wärter, Emmerich.	5	2	Rechtswissen- schaft.
14. Schuknecht, Wilhelm	Bottrop, Kr. Recklinghausen	16. 9. 80.	„	Rentner, Bottrop.	4	2	Rechtswissen- schaft.
15. Schwitzkowski, Otto	Effeld, Kr. Heinsberg	21. 6. 79.	„	Zolleinnehmer, s'Heerenberger- brücke, Kr. Rees.	7	2	Maschinen- baufach.
16. Tophoven, Joseph	Wachtendonk, Kr. Geldern	27. 11. 81.	„	Kaufmann, Wachtendonk.	6	2	Philologie.

Ueber die Prüfung der auswärtigen Abiturienten s. oben III 13.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

### 1. Für die Gymnasialbibliothek.

a. Geschenkt wurden: 1) Von Sr. Excellenz dem Herrn Kultusminister der 75. Band der Publikationen aus den Königl. Preussischen Staatsarchiven. Jahrbuch für Jugend und Volksspiele. 9. Jahrg. Leipzig 1900. L. Heck, Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere. Augenblicksaufnahmen nach dem lebenden Tierbestande des Berliner Zool. Gartens. Berlin. Wien. London. Paris. Chicago. O. J. K. Röhling u. R. Sternfeld, Die Hohenzollern in Bild u. Wort. Berlin. O. J. 2 Exemplare. Max Jähns, Feldmarschall Moltke. Berlin 1900. Archiv der Mathematik und Physik, von J. A. Grunert u. R. Hoppe. 2) Von dem Reichs-Marine-Amt (durch die Verlags-handlung) Th. Lindner, Die Deutsche Hansa. Leipzig 1899. 3) Von dem Universitäts-professor Herrn Geheimrat Dr. von Cornelius in München die Fortsetzung der Monumenta Germaniae tom. III. pars prior. Henrici II et Arduini diplomata. Scriptorum, qui vernacula lingua usi sunt, tom. III. pars II. 4) Vom Herrn Oberlehrer Dr. Hammelrath hier Uebungsstücke zum Uebersetzen ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre. Von Dr. Hans Hammelrath u. Dr. Cristoph Stephan. Heft 1. u. 2. Berlin 1899 u. 1900. Von der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin deren Verlagskatalog. Berlin 1900. Von der Verlagsbuchhandlung G. Freytag, Schulwörterbuch zu Homers Ilias u. Odyssee, von Chr. Harder. Für diese Geschenke wird hiermit namens der Anstalt verbindlichst gedankt.

b. Aus eigenen Mitteln der Anstalt wurden erworben die Fortsetzungen von: Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Das humanistische Gymnasium. Westdeutsche Zeitschrift nebst Correspondenzblatt. Jahrbücher des Bonner Altertumsvereins. Blätter für höheres Schulwesen, Grimm, Deutsches Wörterbuch. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, von Weidner. Zeitschrift für den deutschen Unterricht, von Lyon. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. C. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz von P. Clemen. Rheinische Geschichtsblätter. Jahrbuch nebst Correspondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Berliner philologische Wochenschrift. Lehrproben und Lehrgänge, von O. Fricke und G. Richter. Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen, von Karl Kehrbach. H. von Sybels historische Zeitschrift. Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen, von J. Wychgram. Naturwissenschaftliche Rundschau, von W. Sklarek. Die neueren Sprachen, von W. Viator. M. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. Paul Seidel, Hohenzollernjahrbuch.

Ferner: Arthur Rosenstengel, Der amtliche Turnleitfaden in ausgeführten Lektionen. Arnsberg 1897. G. Trautmann, Bilder aus der deutschen Geschichte in schulgemässer Form. Dessau. Adolf F. Weinhold, Physikalische Demonstrationen. 3. A. Leipzig 1899. Paul van Niessen, Die Gymnasialkanzlei. Schalke 1900. „Aus Natur und Geisteswelt“. Bändchen 15: Walther Lotz, Verkehrsentwicklung in Deutschland 1800—1900. Bd. 17: Leo Graetz, Das Licht und die Farben. Bd. 18: Karl Eckstein, Der Kampf zwischen Mensch und Tier. Bd. 19: Johannes Frentzel, Ernährung und Volksnahrungsmittel. Bd. 21: Rich. Vater, Einführung in die Theorie

und den Bau der neueren Wärmekraftmaschinen. Bd. 22: Leo Bloch, Die ständischen und sozialen Kämpfe in der römisch. Republik. Bd. 23: Launhardt, Am sausenden Webstuhl der Zeit. Bd. 24: J. Scheiner, Der Bau des Weltalls. Bd. 25: Edmund Biernacki, Die moderne Heilwissenschaft, Wesen und Grenzen des ärztlichen Wissens. Auctoris. Uebersetzung von S. Ebel. Alle Bändchen Leipzig 1900 u. 1901. E. Michael, Geschichte des deutschen Volkes seit dem 13. Jahrhundert bis zum Ausgange des Mittelalters. 1.—2. Bd. 3. bzw. 1.—3. A. Freiburg i. Br. 1897 u. 1899. E. Thomas, Die letzten zwanzig Jahre deutscher Litteraturgeschichte 1880—1900. 3. A. Leipzig 1900. E. Heyck, Friedrich I. und die Begründung des preussischen Königtums. Bielefeld u. Leipzig 1901. (Monographien zur Weltgesch. XIV.) C. Asbach, Deutschlands gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Berlin 1900. E. Rothert, Rheinland-Westfalen im Wechsel der Zeiten. Düsseldorf. A. L. Hickmann, Geographisch-statistischer Taschenatlas des deutschen Reichs. Leipzig und Wien. R. Graf Stillfried-Alcantara und B. Kugler, Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland. Illustr. von G. Bleibtreu, W. Camphausen u. and. 5. A. von B. Kugler. Leipzig. Alexander Baumgartner, Geschichte der Weltliteratur. Bd. I—IV. 2. bzw. 1.—2. A. Freiburg i. Br. 1897 u. 1900. Heinr. Leutz, Die Kolonien Deutschlands. Karlsruhe 1900. Rud. Palme, Auswahl vorzüglicher Chorstücke für Gymnasial- und Realschulchöre. Partitur Heft 2 u. 3 und 60 Stimmen. Leipzig. Thesaurus Linguae Latinae editus auctoritate et consilio Academiarum quinque Germanicarum Berolinensis, Gottingensis, Lipsiensis, Monacensis, Vindobonensis. Vol. I. fasc. I. Vol. II. fasc. I. Lipsiae 1900—1901.

## 2. Für die Schülerbibliothek.

Heimatklänge aus deutschen Gauen. Ausgewählt von Osk. Dähnhardt. I. Aus Marsch und Heide. Leipzig 1901. Rud. Hanncke, Erdkundliche Aufsätze. Glogau 1900. Friedr. Polack, Zweihundert Jahre preussisches Königtum. Mit einem Vorworte vom Kgl. Staatsminister Bosse. Herausg. von der Rhein. Pestalozzi-Stiftung. Berlin. O. J. G. Steindorff, Die Blütezeit des Pharaonenreichs. Bielefeld u. Leipzig 1900. (Monographien zur Weltgesch. X.) Verzeichnis von Jugend- und Volksschriften. Her. vom Verein kath. Lehrer Breslaus. Heft 5 u. 6. Breslau 1897—1900. K. Hachtmann, Olympia u. seine Festspiele. Derselbe, Pergamon, eine Pflanzstätte hellenischer Kunst. E. Lange, Xenophon. Sein Leben, seine Geistesart und seine Werke. Alle drei Gütersloh 1899 bzw. 1900. („Gymnasial-Bibliothek“ Heft 30, 32, 9.) A. Zehme, Die Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters. Wien, Leipzig, Prag 1898. R. Oehler, Klassisches Bilderbuch. Derselbe, Bilderatlas zu Cäsars Büchern De bello Gallico. Leipzig 1890. Schillmann, Bilderbuch der Preussischen Geschichte. Leipzig. K. Kraepelin, Naturstudien im Garten. Leipzig 1901.

## 3. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Ein Phonograph. — Verschiedene Retorten, Flaschen, Tiegel, Trichter und Chemikalien.

## 4. Für den geographischen und geschichtlichen Unterricht.

K. Bambergers Schulwandkarten von Nordamerika und Südamerika (politisch), und von Frankreich (physikalisch). F. Hirt, Die Hauptformen der Erdoberfläche nebst den Erläuterungen von E. Oehlmann, Breslau.

## 5. Für den Turnunterricht.

6 Gerstangen, 2 Schaukelreckstangen, 2 Kugelstäbe, 2 Springschnüre, 2 Arm- und Bruststärker, 1 Reifballspiel mit Kreuzfussgestell, transportabler Stange und 6 Bällen.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen.

A. Der Erlass des ganzen oder halben Schulgeldes wurde bis zu 10% der Solleinnahme an Schulgeld bewilligt.

Unbemittelte Eltern, welche ihre Söhne dem Gymnasium zu übergeben gedenken, werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, dass sie auf eine Befreiung von Schulgeld oder eine Ermässigung desselben mit Bestimmtheit nicht rechnen können, da gesetzlich höchstens ein Zehntel der Schulgeldeinnahme zu Befreiungen verwandt und dieser Betrag unter keinen Umständen überschritten werden darf, und da ausserdem bei der Gewährung von Befreiungen nicht nur die Dürftigkeit, sondern auch die Würdigkeit der Schüler in Betracht kommt. Hierbei muss, abgesehen von Fleiss und Betragen, auch die Erwägung massgebend sein, ob das Mass der Anlagen eines Schülers ein erfolgreiches Studium erwarten lässt.

B. Katholische Studienstiftungen. Für das Winterhalbjahr 1899/00 erhielten 48 Schüler Benefizien im Betrage von 4535 Mk., für das Sommerhalbjahr 1900 50 Schüler im Betrage von 4639,08 Mk.

Die Verleihung von Benefizien findet jährlich zweimal statt. Katholische Schüler, welche eine Unterstützung zu erhalten wünschen, haben sich vor Ablauf des Semesters bei dem Direktor zu melden. Es ist jedoch wenigstens bei der ersten Bewerbung von den Eltern oder Vormündern solcher Schüler ein schriftliches und deutlich begründetes Gesuch, und auf Verlangen ein amtlich beglaubigter Nachweis der Dürftigkeit einzureichen. (Stipendien-Ordnung vom 24. Oktober 1857.) Nur diejenigen Bewerber können berücksichtigt werden, die mindestens ein halbes Jahr das hiesige Gymnasium besucht und ein befriedigendes Zeugnis erhalten haben.

Schülern der unteren Klassen kann ein Stipendium oder Schulgeldebefreiung in der Regel nicht gewährt werden.

C. Das Hopp'sche Konvikt wurde im abgelaufenen Schuljahre von 65 Zöglingen besucht. Dasselbe ist mit dem Gymnasium organisch verbunden, steht unter der Oberaufsicht des Gymnasial-Directors, und wurde von dem Religionslehrer und Regens Herrn Dr. Liesen mit Unterstützung des geistlichen Repetenten, Herrn Mertens geleitet.

## VII. Mittheilungen an die Schüler und deren Eltern.

Eltern und Schüler werden nochmals auf die üblen Folgen aufmerksam gemacht, die von einem übermässigen Gewichte der Schulmappen (Tornister) und von dem unzweckmässigen Tragen der Bücher zu befürchten sind. (S. Progr. 1897 VII.) Insbesondere ist darauf zu achten, dass 1) die Schulmappen an sich nicht unnötig schwer sind, 2) dass sie nicht mit überflüssigen Büchern oder sonstigen Sachen bepackt werden, 3) dass diejenigen Schüler, welche ihre Bücher unter dem Arme oder an der Hand tragen, nicht stets dieselbe, sondern abwechselnd die rechte und die linke Seite belasten.

Dienstag, den 2. April, morgens 8 Uhr findet in der Gymnasialkirche ein feierlicher Schlussgottesdienst statt. Darauf folgt um 9 Uhr die Entlassung der Abiturienten und die Austeilung der Zeugnisse an die übrigen Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 24. April. Eingeleitet wird es durch ein feierliches Hochamt in der Gymnasialkirche morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Die Prüfung der neu angemeldeten Schüler wird Dienstag den 23. April von morgens 8 Uhr an abgehalten. Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1. Ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt.
2. Ein Attest über die erfolgte Impfung, bei Schülern von 12 oder mehr Jahren über die Wiederimpfung.
3. Der Geburtsschein.

Zur Aufnahme in die Sexta, welche gesetzlich in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre stattfindet, ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments.

Auswärtige Schüler dürfen eine Wohnung nur mit vorheriger Genehmigung des Direktors mieten oder wechseln. In Wirtshäusern zu wohnen ist nicht gestattet.

EMMERICH, im März 1901.

**Akens,**  
Gymnasial-Direktor.

Das neue Schuljahr beginnt durch ein feierliches Hochamt in d

Die Prüfung der neu ange morgens 8 Uhr an abgehalten. Be

1. Ein Abgangszeugnis der
2. Ein Attest über die er
3. Der Geburtsschein.

Zur Aufnahme in die Sexta vollendeten neunten Lebensjahre s deutscher und lateinischer Drucksch Handschrift ; Fertigkeit, Diktirtes o Sicherheit in den 4 Grundrechnung Geschichten des A. und N. Testam

Auswärtige Schüler dürfen des Direktors mieten oder wechseln

EMMERICH, im März

eleitet wird es  
r.

23. April von

12 oder mehr

nicht vor dem  
gkeit im Lesen  
ne und reinliche  
achzuschreiben ;  
schaft mit den

Genehmigung  
nicht gestattet.

ns,  
Direktor.

